



STRAT.ATplus-Forum
„INTERREG/ Europäische Territoriale Zusammenarbeit in Österreich:
Rückschau & Ausblick“
am 27. Jänner 2011

Kernpunkte vom Input des Direktors José Palma-Andrés (GD Regionalpolitik)

- Motto: Evolution not Revolution (everything which is working stays), ETZ als “bottom-up” Ansatz
- Leistungsverantwortung: ETZ-Programme sollen klar messbare Wirkungen aufweisen, Orientierung an Ergebnissen, verstärkte Outputorientierung
- Implementierung: Multi-level Governance (einschließlich der zivilen Gesellschaft)
- ETZ komplementär zu den Mainstream Programmen – Kooperation zwischen den Programmen (RWB,...)
- Regionalförderungsgebiete: spezifische Regelungen für Grenzgebiete, um Unterschiede in der Förderintensität auszugleichen (Staffelung?)
- Proportionalitätsprinzip: verstärkte Anwendung (kleine Programme vs große Infrastrukturprogramme, contracts of confidence)
- Verstärkte Anwendung von Simplified Costs und alternativen Finanzierungsinstrumenten
- Strategische Ausrichtung auf Europa 2020 (Programme 2007-2013 erfüllen bereits zu 80% diese Anforderungen), Festlegung für Programmschienen bzw. Programme
- Infrastrukturprojekte in Grenträumen die für die EU hohe strategische Bedeutung haben können/sollen zukünftig als „encouragement“ in die nationalen Strategien zur Verwirklichung im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik aufgenommen werden
- ESPON – Überlegungen der optimalen Gestaltung (evt. Umwandlung in eine Agentur?) INTERACT + URBACT soll erhalten bleiben
- EVTZ Anwendung! Als Rechtsgrundlage für nachhaltige Mechanismen neben Kohäsionspolitik (Bericht des AdR an den Europäischen Rat)